

Wirtschaft Nordhessen



Informieren.
Entdecken.
Unternehmen.

Das Magazin
der IHK Kassel-Marburg
Ausgabe 07/08 2023

Ihr Erfolg

**IHK-Bestenehrung:
„Generation
des Wandels“**

IHK-Netzwerk

**Energie und mehr:
Vollversammlung
im Fraunhofer IEE**

Interview

Mehr Relevanz und Wachstum

Prof. Dr. Markus Pfuhl über ein
verändertes Wettbewerbsumfeld und
erforderliche Standortbedingungen
für den Mittelstand

SDGplus Lab mit Impuls von Dr. Sven Schoeller

„Wir wollen etwas entfachen“

Best Practice Ein neues Labor der Universität Kassel arbeitet daran, die großen Fragen der Nachhaltigkeit in konkrete Lösungen für Nordhessen umzuwandeln.



Bei der Gründungskonferenz in der Neuen Denkerei: (v.l.) Prof. Dr. Mi You (Professorin im Fachgebiet Kunst und Ökonomien an der Universität Kassel sowie am documenta-Institut), Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ute Clement, Daniel Opper (Leiter UniKasselTransfer), Kassels designierter Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller, Robert Peter (Project Together, Berlin), Regionalmanager Kai Georg Bachmann und Prof. Dr. Heike Wetzel (Leiterin des Fachgebiets Mikroökonomik und empirische Energieökonomik an der Universität Kassel).

Um den Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern, richtet die Universität Kassel für die nächsten fünf Jahren das SDGplus Lab „Think & Do Tank“ ein. Mithilfe dieser Plattform, die sich den großen Nachhaltigkeitsfragen unserer Zeit widmet, sollen konkrete Lösungen für Nordhessen erarbeitet werden. Mit einer Gründungskonferenz in der Neuen Denkerei in Kassel wurde das von der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ geförderte Lab eröffnet.

Ein Impuls und eine Diskussion stellten sich der Frage: Was sind relevante Herausforderungen für eine nachhaltige Zukunft? Kassels künftiger Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller stellte Punkte seiner Agenda für eine nachhaltige Region vor. Der Grünen-Politiker ging vor allem auf das Stichwort „Saubere Energie“ ein, das Kassel bewegen werde und müsse.

„Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern hat uns in die Energiekrise ge-

führt“, betonte Schoeller. Es sei Auftrag der Politik, diese zu beenden. Künftig werde es um die Regionalisierung von Energiequellen gehen, „um sich unabhängig und frei zu machen“ für eine „erschwingliche und stabile Energie“.

Ein „gigantisches Problem“ lösen

Es sei ein Zuwachs von Wind- und Solarenergie nötig, was nur in Kooperation von Stadt und Landkreisen gelinge – und mit dem Ausbau von Fernwärme, die die Wärmeversorgung nachhaltig mache. „Wir müssen Energiesouveränität erlangen“, resümierte Schoeller. Das löse nicht nur „ein gigantisches Problem“, sondern bringe auch einen Standortvorteil für die Ansiedlung von Unternehmen: „Dann ist mit Kassel in Zukunft zu rechnen.“ Für Schoeller geht es auch um Selbstbewusstsein, Selbstverständnis und Zusammenhalt: „Das wird Auswirkungen auf viele Nachhaltigkeitsziele haben.“ Er verwies auf Themen wie Armut und Bildung.

In der Diskussion zeigte sich Regionalmanager Kai Georg Bachmann überzeugt, dass in allen Herausforderungen – ob Energiekrise oder Fachkräftemangel –, auch Chancen für Stadt und ländlichen Raum stecken: „Wir können voneinander profitieren und uns stärken.“ Die Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sieht er als Nährboden für die Zukunft: „Es braucht Mut, Entscheidungen zu treffen und Wege zu gehen.“

Mit vielen ins Handeln kommen

Chancen und Wege will das SDGplus Lab unter der Federführung von UniKasselTransfer, das den Nachhaltigkeitsschwerpunkt der Universität stärken soll, in den Blick nehmen: Entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sollen mit Bürgerbeteiligung in fünf Themenjahren praktische Lösungen und Innovationen vor Ort für die Region erarbeitet werden. So möchte Prof. Dr. Heike Wetzel, Leiterin des Fachgebiets Mikroökonomie und empirische Energieökonomie, die das Themenjahr „Energie & Umwelt“, begleitet, mit vielen Menschen ins Handeln kommen: „Es geht nur gemeinsam.“

Robert Peter, Manager für öffentliche Innovationen bei der Organisation „Project Together“, betonte, es sei wichtig „Menschen zusammenzuführen, die Teil der Lösung sein wollen, um die Fragen der Zeit zu beantworten und alle gesellschaftlichen Dimensionen mitzudenken“.

Schoeller begrüßt das neue Lab: „Es braucht Formate, wo Menschen sich einbringen können.“ Peter sieht die Aufgabe des Projekts darin, „etwas anzustoßen und Türen zu öffnen“. Das möchte auch die Universität Kassel, wie Präsidentin Prof. Dr. Ute Clement unterstreicht: „Wir wollen etwas entfachen.“ Helga K. Kothe

➔ Mehr unter www.uni-kassel.de unter „Universität“ in der Rubrik „Zentrale Einrichtungen“ und „UniKasselTransfer“.